



University of Applied Sciences

HOCHSCHULE
EMDEN·LEER

MODULHANDBUCH

Bachelorstudiengang KINDHEITSPÄDAGOGIK (Bachelor of Arts)



Inhalt:

Modulkatalog	3
Studienverlaufsplan	5
Modulbeschreibung	7

Stand: März 2019

NOTIZEN

NOTIZEN

I Modulkatalog

MODUL/STUDIENBEREICH	Form der Prüfung (§ 7 Teil A)	Prüfungsart (§ 8 Teil A)	Kreditpunkte	Sem.
STUDIENBEREICH I: WISSENSCHAFTSTHEORETISCHE BEZÜGE DER PÄDAGOGIK DER KINDHEIT				
MODUL 1: PÄDAGOGISCHE, SOZIOLOGISCHE UND SOZIALPOLITISCHE GRUNDLAGEN	PL	H, K2, R	8	1/2
1.1 Pädagogik	SL	KA	2	
1.2 Ethische und anthropologische Grundannahmen im Feld der Bildung und Erziehung	SL	KA	2	
1.3 Soziologie	SL	KA	2	
1.4 Einführung in Sozialpolitik	SL	KA	2	
MODUL 2: BILDUNG, ERZIEHUNG UND SOZIALISATION IN DER KINDHEIT	PL	H, M, R	7	2
2.1 Kindheit(en) im historischen und internationalen Vergleich	SL	KA	2	
2.2 Bildung, Erziehung und Sozialisation in der frühen Kindheit	SL	KA	2	
2.3 Theorien und Konzepte der Kindheitspädagogik	SL	KA	3	
MODUL 3: ENTWICKLUNG UND GESUNDHEIT IN DER KINDHEIT	PL	K2	5	2
3.1 Entwicklungspsychologische Grundlagen früher Kindheit	SL	KA	3	
3.2 Gesundheitspsychologische und -pädagogische Grundlagen	SL	KA	2	
STUDIENBEREICH II: KINDHEITSPÄDAGOGISCHE DIDAKTIK UND METHODIK				
MODUL 4: GRUNDLAGEN DER DIDAKTIK UND METHODIK IN DER KINDHEITSPÄDAGOGIK	PL	BÜ, M, PP	11	1/2
4.1 Theorie und Praxis der Didaktik I und II			6	
4.2 Beobachtung und Dokumentation	SL	KA	3	
4.3 Kommunikation und Interaktion	SL	KA	2	
MODUL 5: BEZUGSFELDER DER KINDHEITSPÄDAGOGISCHEN DIDAKTIK UND METHODIK	PL	BÜ, H, R	8	1
5.1 Spieltheorien und Spielpädagogik	SL	KA	3	
5.2 Gruppenpädagogisches Handeln und Partizipation	SL	KA	3	
5.3 Raum und Pädagogik			2	
STUDIENBEREICH III: PRAXISSTUDIEN				
MODUL 6: PRAKTIKUM I	PL	PRAB, PF	9	2
6.1 Einführung in kindheitspädagogische Handlungsfelder			2	
6.2 Praktikum I			6	
6.3 Reflexion und Beratung des Praktikums			1	
MODUL 7: PRAKTIKUM II	PL	BÜ, PF	12	3
7.1 Spezifische Themen in der pädagogischen Arbeit mit unterschiedlichen Altersstufen			3	
7.2 Praktikum II			8	
7.3 Reflexion und Beratung des Praktikums			1	
MODUL 8: PROJEKTSTUDIUM	PL	PROB, PP	11	4
8.1 Werkstatt für Projektentwicklung			1	
8.2 Praxisprojekt			8	
8.3 Projektplenum mit Reflexion und Beratung			2	
MODUL 9: BERUFSPRAXIS INTERNATIONAL	PL	PRAB	13	4/5
9.1 Fremdsprache	SL	KA	2	
9.2 Auslandspraktikum			8	
9.3 Vor- und Nachbereitung des Praktikums	SL	KA	3	
STUDIENBEREICH IV: WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN UND FORSCHENDES LERNEN				
MODUL 10: WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN	PL	H, RZ	6	1
10.1 Einführung in wissenschaftliches Arbeiten	SL	KA	2	
10.2 Selbstmanagement und Schlüsselkompetenzen			2	
10.3 Fachenglisch	SL	KA	2	

MODUL 11: EMPIRISCHE SOZIALFORSCHUNG	PL	FB	9	4/5
11.1 Forschung im kindheitspädagogischen Feld		KA	2	
11.2 Einführung in die empirische Sozialforschung	SL	KA	2	
11.3 Forschungswerkstatt I und II	SL	KA	5	
STUDIENBEREICH V: DIVERSITÄT UND BILDUNG IN DER KINDHEIT				
MODUL 12: DIVERSITÄT UND BILDUNG IN DER KINDHEIT	PL	H, R	9	4
12.1 Diversität, Intersektionalität, Inklusion	SL	KA	3	
12.2 Entwicklungs- und Bildungsbegleitung im Kontext von Entwicklungsbeeinträchtigung und Behinderung	SL	KA	2	
12.3 (Trans-)Migration und ihre Folgen für Bildung und Erziehung	SL	KA	2	
12.4 Gendersensible Pädagogik	SL	KA	2	
STUDIENBEREICH VI: BILDUNGS- UND ENTWICKLUNGSBEREICHE IN DER KINDHEIT				
MODUL 13: ÄSTHETISCHE BILDUNG UND AUSDRUCKSFORMEN DES KINDLICHEN ERLEBENS	PL	H, PKF	6	1
13.1 Ausdrucksrichtung: Bildende Kunst - Einführung und Methoden	SL	KA	3 ¹⁾	
13.2 Ausdrucksrichtung: Bewegung - Einführung und Methoden	SL	KA	3 ¹⁾	
13.3 Ausdrucksrichtung: Musik - Einführung und Methoden	SL	KA	3 ¹⁾	
MODUL 14: PSYCHOMOTORISCHE ENTWICKLUNG, DIAGNOSTIK UND FÖRDERUNG IN DER FRÜHEN KINDHEIT	PL	BÜ, M	6	3
14.1 Psychomotorische Voraussetzungen des Lernens	SL	KA	3	
14.2 Psychomotorische Förderdiagnostik	SL	KA	3	
MODUL 15: SPRACHENTWICKLUNG, SPRACHBILDUNG UND SPRACHFÖRDERUNG	PL	H, K2, M	6	3
15.1 Sprachtheorien und Grundlagen des Spracherwerbs	SL	KA	2	
15.2 Sprachbildung und Sprachförderung	SL	KA	2	
15.3 Mehrsprachigkeit in der Kindheit	SL	KA	2	
MODUL 16: UMWELTWISSEN UND FRÜHE NATURWISSENSCHAFTLICHE UND MATHEMATISCHE BILDUNG	PL	H, M, R	6	5
16.1 Bildung für nachhaltige Entwicklung			2	
16.2 Naturwissenschaftliches Lernen in der Kindheit	SL	KA	2	
16.3 Mathematische Grunderfahrungen in der Kindheit	SL	KA	2	
MODUL 17: KONZIPIERUNG UND REFLEXION KOMPLEXER BILDUNGSARRANGEMENTS	PL	BÜ	6	6
STUDIENBEREICH VII: RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN, VERNETZUNG, LEITUNG UND QUALITÄT				
MODUL 18: EINFÜHRUNG IN DEN SOZIALSTAAT UND DAS ÖFFENTLICHE RECHT	PL	K2	5	3
MODUL 19: KINDER- UND JUGENDHILFERECHT UND RECHTLICHE GRUNDLAGEN IN KINDERTAGESEINRICHTUNGEN	PL	H, K2	5	5
MODUL 20: GRUNDLAGEN UND PÄDAGOGISCHE IMPLIKATIONEN FÜR DIE ZUSAMMENARBEIT MIT FAMILIEN	PL	BÜ, M	8	4/5
20.1 Zusammenarbeit mit Eltern in institutionellen Kontexten			3	
20.2 Gesprächsführung und Beratung	SL	KA	3	
20.3 Konzepte zur Stärkung elterlicher Kompetenzen und frühe Hilfen	SL	KA	2	
MODUL 21: LEITUNG, VERNETZUNG UND QUALITÄTSENTWICKLUNG	PL	BÜ, M	7	6
21.1 Leitung und Arbeit in multiprofessionellen Teams	SL	KA	2	
21.2 Sozialraumorientierung und Vernetzung			1	
21.3 Qualitätsentwicklung und -sicherung in Kindertageseinrichtungen	SL	KA	2	
21.4 Begleitung von Übergängen	SL	KA	2	
MODUL 22: FREIES WAHLPFLICHTMODUL			5	6
STUDIENBEREICH IV: WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN UND FORSCHENDES LERNEN				
MODUL 23: BACHELORARBEIT MIT KOLLOQUIUM			12	6
Bachelorarbeit			10	
Kolloquium			2	
GESAMT:			180 KP	

II Studienverlaufsplan

1. SEMESTER	MODUL/LEHRVERANSTALTUNG			VF	SWS	KP
	1	Pädagogik	S	2	2	
		Ethische und anthropologische Grundannahmen im Feld der Bildung und Erziehung	S	2	2	
	4	Theorie und Praxis der Didaktik I	S	2	4	
		Kommunikation und Interaktion	S	2	2	
	5	Spieltheorien und Spielpädagogik	Ü	2	3	
		Gruppenpädagogisches Handeln und Partizipation	S	2	3	
		Raum und Pädagogik	S	2	2	
	10	Einführung in wissenschaftliches Arbeiten	S	2	2	
		Selbstmanagement und Schlüsselkompetenzen	S	2	2	
		Fachenglisch	S	2	2	
	13	Bildende Kunst	WP/S	4 ¹⁾	3	
		Bewegung	WP/S	4 ¹⁾	3	
	Musik	WP/S	4 ¹⁾	3		
			Summe KP: 30			
2. SEMESTER	MODUL/LEHRVERANSTALTUNG			VF	SWS	KP
	1	Soziologie	V	2	2	
		Einführung in Sozialpolitik	V	2	2	
	2	Kindheit(en) im historischen und internationalen Vergleich	S	2	2	
		Bildung, Erziehung und Sozialisation in der frühen Kindheit	S	2	2	
		Theorien und Konzepte der Kindheitspädagogik	S	2	3	
	3	Entwicklungspsychologische Grundlagen früher Kindheit	S	2	3	
		Gesundheitspsychologische und -pädagogische Grundlagen	S	2	2	
	4	Theorie und Praxis der Didaktik II	S	2	2	
		Beobachtung und Dokumentation	S	2	3	
	6	Einführung in kindheitspädagogische Handlungsfelder	V	2	2	
		Praktikum I			6	
		Reflexion und Beratung des Praktikums	S	2	1	
			Summe KP: 30			
3. SEMESTER	MODUL/LEHRVERANSTALTUNG			VF	SWS	KP
	7	Spezifische Themen in der pädagogischen Arbeit mit verschiedenen Altersstufen	Ü	4	3	
		Praktikum II			8	
		Reflexion und Beratung des Praktikums	Ü	2	1	
	8	Werkstatt für Projektentwicklung	Ü	2	1	
	14	Psychomotorische Voraussetzungen des Lernens	S	2	3	
		Psychomotorische Förderdiagnostik	Ü	2	3	
	15	Sprachtheorien und theoretische Grundlagen des Spracherwerbs	S	2	2	
		Sprachbildung und Sprachförderung	S	2	2	
		Mehrsprachigkeit in der Kindheit	S	2	2	
	18	Einführung in den Sozialstaat und das öffentliche Recht	V	4	5	
				Summe KP: 30		
	4. SEMESTER	MODUL/LEHRVERANSTALTUNG			VF	SWS
8		Praxisprojekt			8	
		Projektplenum mit Reflexion und Beratung	Ü	2	2	
9		Fremdsprache	S	2	2	
		Vor- und Nachbereitung des Praktikums	Ü	2	1	
11		Forschung im kindheitspädagogischen Feld	S	2	2	
		Einführung in die empirische Sozialforschung	V	2	2	
		Forschungswerkstatt I	Ü	2	1	
12		Diversität, Intersektionalität, Inklusion	S	2	3	
		Entwicklungs- und Bildungsbegleitung im Kontext von Entwicklungsbeeinträchtigung und Behinderung	S	2	2	
		(Trans-)Migration und ihre Folgen für Bildung und Erziehung	S	2	2	
		Gendersensible Pädagogik	S	2	2	
20		Gesprächsführung und Beratung	S	2	3	
			Summe KP: 30			

	MODUL/LEHRVERANSTALTUNG	VF	SWS	KP
5. SEMESTER	9 Auslandspraktikum			8
	Vor- und Nachbereitung des Auslandspraktikums	Ü	2	2
	1 Forschungswerkstatt II	Ü	2	4
	1 Bildung für nachhaltige Entwicklung	S	2	2
	6 Naturwissenschaftliches Lernen in der Kindheit	S	2	2
	Mathematische Grunderfahrungen in der Kindheit	S	2	2
	1 Kinder- und Jugendhilferecht und rechtliche Grundlagen in Kindertageseinrichtungen	V	4	5
	9 Kindertageseinrichtungen			
	2 Zusammenarbeit mit Eltern in institutionellen Kontexten	S	2	3
	0 Konzepte zur Stärkung elterlicher Kompetenzen und Frühe Hilfen	Ü	2	2
				Summe KP: 30
6. SEMESTER	2 Leitung und Arbeit in multiprofessionellen Teams	S	2	2
	1 Sozialraumorientierung und Vernetzung	S	2	1
	Qualitätsentwicklung und -sicherung in Kindertageseinrichtungen	Ü	2	2
	Begleitung von Übergängen	S	2	2
	1 Konzipierung und Reflexion komplexer Bildungsarrangements	S	2	6
	7 Freies Wahlpflichtmodul	S/V/ Ü		5
	2 Bachelorarbeit mit Kolloquium			12
	2			
	3			
				Summe KP: 30

ABKÜRZUNGEN

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN

VF	Veranstaltungsform
SWS	Semesterwochenstunden
KP	Kreditpunkte
S	Seminar
V	Vorlesung
Ü	Übung
WP	Wahlpflicht

ABKÜRZUNGEN/PRÜFUNGSFORMEN

PL	Prüfungsleistung
SL	Studienleistung
KA	Kursarbeit

ABKÜRZUNGEN/PRÜFUNGSARTEN

K2	Klausur/2h
M	Mündliche Prüfung
R	Referat
H	Hausarbeit
BÜ	Berufspraktische Übung
PP	Posterpräsentation
PKF	Präsentation in künstlerischer Form
PF	Portfolio
PRAB	Praxisbericht
PROB	Projektbericht
RZ	Rezension
FB	Forschungsbericht

ERGÄNZENDE HINWEISE

1) aus dem Wahlpflichtbereich werden zwei Veranstaltungen gewählt

III Modulbeschreibung

Modul 1		Pädagogische, soziologische und sozialpolitische Grundlagen
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Edita Jung		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1/2	Modulart: Pflichtmodul
Kreditpunkte: 8 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 240 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 180 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 8 SWS; jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine.	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind mit den Theorien und den geschichtlichen Entwicklungspfaden der Pädagogik sowie der Reflexion ihrer Grundlagen vertraut und verfügen über ein systematisches Wissen über die pädagogischen Grundbegriffe; • besitzen Kenntnisse hinsichtlich ethisch-anthropologische Grundlagen der Pädagogik und sind in der Lage, ihre Relevanz für das pädagogische Handeln abzuleiten und zu reflektieren; • kennen Erklärungsmodelle von Gesellschaft, gesellschaftlichem Wandel und damit einhergehenden Problematiken und sind in der Lage, ihre Relevanz für die Pädagogik einzuschätzen und zu reflektieren. • sind mit sozialpolitischen Grundlagen vertraut und können die ausgewählten Grundlagen in ihrer Relevanz für die Arbeit in pädagogischen Institutionen einschätzen sowie Implikationen für die pädagogische Arbeit ableiten und reflektieren. 	
Inhalte des Moduls:	<p>Das Modul führt in die pädagogischen, soziologischen und sozialpolitischen Grundlagen sowie entsprechenden Theoriestränge in Geschichte und Gegenwart ein und dient einer wissenschaftlichen Fundierung und Verortung der Kindheitspädagogik.</p> <p>Die Studierenden erhalten einen Überblick über zentrale Begriffe und theoretische Diskurse der Pädagogik. Die Konzepte bzw. Ansätze der ausgewählten Protagonisten der Disziplin werden erörtert. Darauf aufbauend findet eine Auseinandersetzung mit den zentralen Begriffen bzw. Feldern der pädagogischen Anthropologie statt. Dazu werden einleitend die implizite Rolle sowie expliziten Implikationen von pädagogischen „Menschenbildern“ im Kontext des pädagogischen Handelns unter verschiedenen Vorzeichen diskutiert und reflektiert.</p> <p>Im Zentrum der soziologischen Betrachtung stehen Gesellschaftstheorien. Ausgehend von aktuellen gesellschaftlichen Diskursen bzw. Problemstellungen, z.B. soziale Ungleichheit, werden diesbezügliche Gesellschaftstheorien als Erklärungsmodelle dargestellt. Nach einem Überblick werden exemplarisch einzelne Theorien vertieft.</p> <p>Darüber hinaus werden in diesem Modul ausgehend von aktuellen Problemstellungen, z.B. Armut, zunächst Grundsätze der Sozialpolitik, u.a.. soziale Sicherungssysteme, dargestellt. Anschließend werden aktuelle sozialpolitische Diskurse, wie z.B. der Umbau des Sozialstaates, thematisiert und kritisch reflektiert.</p>	
Art der Lehrveranstaltungen:	2 Vorlesung/2 Seminare	
Lernformen:	Vortrag, Plenumsarbeit mit Fallbeispielen aus der beruflichen Praxis, Kleingruppenarbeit und Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:	Erfolgreiche Teilnahme an der Modulprüfung.	

Verwendbarkeit des Moduls:

Einzelne Lehrveranstaltungen sind gemeinsamer Veranstaltungspool mit BA Soziale Arbeit / Modul 5 (Soziologie und Politik) und Modul 6 (Pädagogik).

Modul 2			Bildung, Erziehung und Sozialisation in der Kindheit		
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Edita Jung					
Qualifikationsstufe: Bachelor		Studienhalbjahr: 2		Modulart: Pflichtmodul	
Kreditpunkte: 7 ECTS		Arbeitsbelastung gesamt: 210 Stunden		davon Kontaktzeit: 90 Stunden	
				davon Selbststudium: 120 Stunden	
Dauer und Häufigkeit: 6 SWS; jährlich (SoSe)		Teilnahmevoraussetzungen: Keine.		Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:		<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Einflussfaktoren auf einen Wandel des Konstruktes „Kindheit“, der Lebenswelten von Kindern und deren sozialen Stellung in der Gesellschaft. Sie besitzen die Kompetenz, sich systematisch mit Theorien von Kindheit(en) auseinanderzusetzen und das erworbene Wissen im Rahmen weiterer Analysen anzuwenden; • setzen sich mit der international unterschiedlichen Bedeutung von Kindheit auseinander und analysieren die Konfliktodynamik, die sich aus unterschiedlichen Normen und Einflussfaktoren auf die Entwicklung ergibt; • betrachten die Entwicklung und Ausdifferenzierung der Vorstellung von Kindheit als eine eigenständige Lebensphase und als einen komplexen sozialen- und ideengeschichtlichen Prozess; • kennen zentrale Bildungs- und Erziehungstheorien und wesentliche Strukturierungsmerkmale von Sozialisationsprozessen sowie ihre historische sowie kulturelle Bedingtheit und verfügen somit über theoriegeleitetes Wissen als Basis einer (erziehungs-)wissenschaftlich abgesicherten Handlungskompetenz; • kennen zentrale kindheitspädagogische Ansätze und Konzepte und sind in der Lage, diese in ihrer Historizität zu betrachten, sie hinsichtlich ihrer Aktualität zu bewerten sowie bedarfsgerecht und situationsadäquat zu realisieren und zu evaluieren; • sind in der Lage, aktuelle bildungspolitische Entwicklungen (u.a. Bildungspläne) bezüglich der Kindheitspädagogik kritisch zu verfolgen und ihre Relevanz für die Praxis einzuschätzen sowie in diesem Zusammenhang einen reflektierten Bezug zur (eigenen) pädagogischen Praxis herzustellen; • kennen die zentralen Fachdiskurse zur pädagogischen Qualität und besitzen fundierte Kenntnisse über pädagogische und strukturelle Qualitätsmerkmale im kindheitspädagogischen Bereich. 			
Inhalte des Moduls:		<p>Das Konstrukt „Kindheit“ wird in seiner Abhängigkeit von gesellschaftlichen und kulturellen Prozessen und vor dem Hintergrund der geschichtlichen Entwicklungspfade betrachtet. Theoretische Grundlagen von Bildung, Erziehung und Sozialisation in der Kindheit und deren gegenseitige Bedingtheit werden erörtert. Studierende lernen verschiedene klassische und aktuelle Theorien und Konzepte der Kindheitspädagogik kennen und setzen sich mit ausgewählten pädagogischen Ansätzen auseinander (u.a. von Maria Montessori und Emmi Pikler sowie mit der Reggio-Pädagogik). Institutionalisierung und Ausdifferenzierung von Bildung und Erziehung mit den damit verbundenen disziplin- und professionsspezifischen Aspekten werden aufgezeigt. Die Arbeitsergebnisse werden auf die aktuelle Bildungsdiskussion, insbesondere auf Bildungs- und Erziehungsempfehlungen oder -pläne der Bundesländer für Kindertageseinrichtungen übertragen. Kindheitspädagogische Themen werden im Kontext der aktuellen bundesdeutschen und internationalen Diskurse betrachtet sowie in ihrer gesellschaftlichen und bildungspolitischen Bedingtheit diskutiert. Dazu findet eine definitorisch-analytische Auseinandersetzung mit dem Konstrukt (den Konstrukten) „pädagogischer Qualität“ statt. Pädagogische und strukturelle Qualitätsaspekte in der Arbeit mit Kindern werden diskutiert.</p>			

Art der Lehrveranstaltungen:	3 Seminare
Lernformen:	Studium der relevanten Fachliteratur, Plenumsdiskussion, Gruppenarbeit und Präsentation
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:	Erfolgreiche Teilnahme an der Modulprüfung
Verwendbarkeit des Moduls:	Die Vorlesung und die Seminare können im BA Soziale Arbeit in Modulen 16, 20 und 21 verwendet werden.

Modul 3		Entwicklung und Gesundheit in der Kindheit	
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Lena S. Kaiser			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul	
Kreditpunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden	
		davon Selbststudium: 90 Stunden	
Dauer und Häufigkeit: 4 SWS; jährlich (SoSe)	Teilnahmevoraussetzungen: Keine.	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • besitzen vertiefte Kenntnisse über grundlegende Entwicklungstheorien sowie Entwicklungsphasen und -bedürfnisse im frühen Kindesalter, Bindungsprozesse u. Bindungsstile sowie Störungen von Bindungen; • entwickeln einen kritischen Blick auf entwicklungs- und gesundheitspsychologische sowie gesundheitspädagogische Theorien und Konzeptionen und sind in der Lage deren Beitrag zur aktuellen Diskussion über frühkindliche Lern- und Bildungsprozesse einzuschätzen; • sind in der Lage dieses Wissen im Kontext der pädagogischen Praxis erkenntnisleitend und als Reflexionsbezug zu nutzen; • besitzen die Fähigkeit zum Erkennen von gesundheitsfördernden bzw. risikobelasteten Aspekten in Lebenssystemen von Kindern; • haben ein umfassendes Verständnis bezüglich des Umgangs mit der Komplexität interdisziplinär betreuter Entwicklungsverläufe. 		
Inhalte des Moduls:	<p>Im Rahmen des Moduls findet eine Auseinandersetzung mit grundlegenden Theorien und Aspekten der wesentlichen Entwicklungsmodelle statt, einschließlich der Bindungstheorie, des Mentalisierungsansatzes und deren Erkenntnisse zur Explorationsfähigkeit von Kindern im Alter bis zu 10 Jahren. Im Mittelpunkt stehen die strukturalistische und entwicklungsdynamische Perspektive, Handlungstheorien und informationsverarbeitende Ansätze der Entwicklungspsychologie. Weitere zentrale Fragen stellen das Verständnis verschiedener Entwicklungsmechanismen und -einflüsse, die verschiedenen Phasen der Lebensspanne einschließlich ihrer Übergänge sowie differentielle Entwicklungsaspekte (Entwicklungsstabilitäten, intraindividuelle Variabilität / Plastizität) und interpersonelle Aspekte von Entwicklung dar. Des Weiteren werden im Rahmen der angewandten Entwicklungspsychologie die Möglichkeiten der Entwicklungsdiagnostik und Bindungsprognostik sowie der Entwicklungsförderung im frühen Kindesalter thematisiert. Darüber hinaus werden in diesem Modul Grundbegriffe wie Salutogenese, Resilienz, Gesundheitsförderung und Prävention erschlossen und ein theoretisches Verständnis praxisrelevanter Handlungsbezüge in diesem Kontext diskutiert. Mit der Erörterung der komplexen Zusammenhänge zwischen individuellen Entwicklungsverläufen und sozialen Faktoren wird die Vertiefung des Wissens über die Bedingungen des gesunden Aufwachsens intendiert sowie die professionelle Berücksichtigung besonderer Entwicklungsbedingungen reflektiert.</p>		
Art der Lehrveranstaltungen:	2 Seminare		
Lernformen:	Vortrag und Plenumsarbeit mit Fallbeispielen aus der beruflichen Praxis, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Analyse von Videoaufnahmen, Übungen und Selbststudium		
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:	Erfolgreiche Teilnahme an der Modulprüfung.		
Verwendbarkeit des Moduls:	Die Lehrveranstaltungen können im BA Soziale Arbeit in Modulen 16, 20 und 21 verwendet werden.		

Modul 4 Grundlagen der Didaktik und Methodik in der Kindheitspädagogik		
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Lena S. Kaiser		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1/2	Modulart: Pflichtmodul
Kreditpunkte: 11 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 330 Stunden	davon Kontaktzeit: 160 Stunden
		davon Selbststudium: 170 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 8 SWS; jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine.	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • besitzen ein Überblickswissen über verschiedene didaktische Theorien und Modelle und vertiefende Kenntnisse im Bereich der sozial-konstruktivistischen Didaktik; • kennen unterschiedliche Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren und verfügen über die Fähigkeit, die Bildungs- und Entwicklungsprozesse von Kindern zu beobachten, zu verstehen und zu analysieren sowie fall- und situationsübergreifende Erkenntnisse aus ihren Beobachtungen zu gewinnen und entsprechende Handlungsweisen zu begründen; • sie sind in der Lage, geeignete pädagogische Settings im Alltag und in spezifischen Phasen (u.a. im Kontext der Übergänge) planen, gestalten und reflektieren zu können; • besitzen vertieftes Wissen im Bereich systemischer, soziologischer und psychologischer Kommunikationstheorien und sind in der Lage Kommunikations- und Interaktionsprozesse zu analysieren; • entwickeln Sensibilität für eigene Kommunikations- und Interaktionsmuster, können diese reflektieren und besitzen die Fähigkeit, Implikationen für das eigene berufliche Handeln zu entwickeln. 	
Inhalte des Moduls:	<p>Im Modul werden theoretische Bezüge der kindheitspädagogischen Didaktik erörtert sowie anwendungsorientiert kontextualisiert. Es wird ein Überblick über verschiedene didaktische Modelle gegeben und insbesondere die sozial-konstruktivistische Perspektive erschlossen. Didaktische Grundsätze werden in ausgewählten thematischen Bereichen vertiefend behandelt. Die Studierenden lernen ausgewählte Beobachtungs- und Dokumentationsansätze kennen und reflektieren die Implikationen auf der Ebene pädagogischer Handlungskompetenz. Neben den Planungskonfigurationen der pädagogischen Arbeit, den Gestaltungsmomenten einer impulsgebenden Lernumwelt wird die Bedeutung einer bildungs- und entwicklungsanregenden Interaktion bzw. der pädagogischen Beziehungsgestaltung hervorgehoben behandelt. Hierzu führt das Modul in die Grundlagen systemischer, soziologischer und psychologischer Kommunikationstheorien ein. Es werden verbale und nonverbale Kommunikations- und Interaktionsprozesse analysiert. Anhand von Übungen werden kommunikative Kompetenzen weiterentwickelt.</p>	
Art der Lehrveranstaltungen:	3 Seminare mit Übungsanteilen	
Lernformen:	Kombination aus Seminar und wissenschaftlicher Übung samt Coaching durch die Lehrenden, Studium der relevanten Fachliteratur, Projektarbeit in Gruppen, Arbeit in der Frühpädagogischen Werkstatt, Gruppenarbeit und Präsentation, Analyse und Diskussion von Videomaterial	
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:	Erfolgreiche Teilnahme an der Modulprüfung.	
Verwendbarkeit des Moduls:	Die Lehrveranstaltungen können im BA Soziale Arbeit in Modulen 20 und 21 verwendet werden.	

Modul 5		Bezugsfelder der kindheitspädagogischen Didaktik und Methodik	
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Lena S. Kaiser			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul	
Kreditpunkte: 8 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 240 Stunden	davon Kontaktzeit: 90 Stunden	
		davon Selbststudium: 150 Stunden	
Dauer und Häufigkeit: 6 SWS; jährlich (WiSe)	Teilnahmevoraussetzungen: Keine.	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • besitzen fundierte Kenntnisse über die Bedeutung, Formen und Funktion des Spiels in der Kindheit in seiner Historizität und Kulturbezogenheit und sind in der Lage entsprechende Folgerungen für das kindheitspädagogische Handeln abzuleiten sowie didaktisch-methodische Schritte einzuleiten und zu reflektieren; • wissen um den Einfluss räumlicher Arrangements auf Bildungsprozesse von Kindern und sind in der Lage diese zu analysieren sowie kontextbezogen zu entwickeln und zu evaluieren; • wissen um die Relevanz und Potentiale von gruppenbezogenen Erfahrungen in der Kindheit und sind in der Lage, Gruppenprozesse zu initiieren, zu erfassen, einzuordnen und unterstützend zu begleiten; • kennen Ansätze und Konzepte zur Partizipation, wissen um ihre Bedeutung für die demokratischen Strukturen und individuellen Bildungsprozesse und sind in der Lage, entwicklungsgemäße Partizipationsmethoden im pädagogischen Alltag umzusetzen und zu reflektieren; • verfügen über professionelle Selbstreflexionsfähigkeit und die Fähigkeit, pädagogisches Handeln unter Einhaltung ethischer Standards zu gestalten. 		
Inhalte des Moduls:	<p>Im Modul werden spieltheoretische Grundlagen erörtert (u.a. historische, entwicklungspsychologische und pädagogische Aspekte, Spielformen und ihre Bedeutung) und in Anlehnung daran Folgerungen für das pädagogische Handeln abgeleitet und reflektiert (Beobachtung und Analyse des Spiels von Kindern, Untersuchung und Beurteilung des Spielzeugs, Begleitung von Spielprozessen). Gruppendynamische Aspekte des Spiels werden diskutiert. Begleitend dazu werden Grundlagen und Merkmale des pädagogischen Handelns im Kontext von (Kinder-)Gruppen erörtert und auf den Ebenen der Leitung und hinsichtlich der Begleitung von Gruppen reflektiert. Die Studierenden setzen sich darüber hinaus mit theoretischen Grundlagen von Partizipation auseinander und reflektieren Handlungskonzepte einer partizipativen Alltagsgestaltung in pädagogischen Settings im Sinne der Mitbestimmung der demokratischen Teilhabe. Integrierte Übungen ermöglichen eine Auseinandersetzung mit persönlichen Einstellungen in diesem Feld. Im Modul werden darüber hinaus raumpädagogische Aspekte und die Merkmale der räumlichen Arrangements, die das kindliche Spiel und die damit verbundenen Bildungs- und Entwicklungsprozesse (auch in Gruppenkontexten) begünstigen, erschlossen und im Rahmen der Arbeit in der Frühpädagogischen Werkstatt exemplarisch praktisch erfahrbar gemacht und reflektiert.</p>		
Art der Lehrveranstaltungen:	3 Seminare mit Übungsanteilen		
Lernformen:	Biografiearbeit, Übungen, Arbeit in der Frühpädagogischen Werkstatt, Plenumsdiskussion, Selbststudium, Lernen durch Lehren, (Video-)Präsentation		
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:	Erfolgreiche Teilnahme an der Modulprüfung.		
Verwendbarkeit des Moduls:	Die Seminare können im BA Soziale Arbeit in Modulen 20 und 21 verwendet werden.		

Modul 6		Praktikum I	
Modulverantwortliche: Silke Gastmann M.A.			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul	
Kreditpunkte: 9 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 270 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden	
		davon Selbststudium: 30 Stunden	
		davon Praxis: 180 Stunden	
Dauer und Häufigkeit: 4 SWS plus 23 Praktikumstage	Teilnahmevoraussetzungen: Keine.	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben einen systematischen Überblick über die Einrichtungen und Arbeitsfelder der Kindheitspädagogik im Hinblick auf ihre geschichtlichen Entwicklungspfade und aktuellen Rahmenbedingungen und verfügen über vertiefte Kenntnisse bezüglich pädagogischer und organisatorischer Aspekte in Kindertageseinrichtungen; • sind in der Lage, die für die Praxiseinrichtungen leitenden pädagogischen Ansätze einzuordnen, zu analysieren sowie auf der Grundlage des im Studium erworbenen Wissens wissenschaftlich fundiert und kritisch zu würdigen; • können ausgewählte Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren für Bildungs- und Entwicklungsprozesse der Kinder in der Praxis einsetzen sowie ihre Umsetzung auswerten und reflektieren; • bringen sich im pädagogischen Alltag der Praxiseinrichtung aktiv ein und sind in der Lage, ihre Haltung und ihr pädagogisches Handeln aus einer kritisch-reflexiven Perspektive zu bewerten; • verfügen über ausgeprägte Empathie für Mädchen und Jungen und deren Familien in unterschiedlichen Lebenslagen und beziehen sich in ihrer Arbeit auf Ressourcen, Kompetenzen und Stärken der Kinder und Erwachsenen. 		
Inhalte des Moduls:	<p>Im Modul wird ein einführender Überblick über die Handlungsfelder der Kindheitspädagogik gegeben. Die inhaltliche Übersicht wird mit der Einführung in das konzeptionelle Denken und Handeln sowie einer Einführung in die Trägerstrukturen in diesem Bereich vertieft.</p> <p>Das Praktikum ermöglicht eine vertiefende Orientierung in Kindertageseinrichtungen. Es werden grundlegende Erfahrungen hinsichtlich des Aufbaus von pädagogischen Beziehungen zu den Akteuren sowie bezüglich der Alltagsgestaltung und des Bildungsangebotes in diesem Feld ermöglicht. Dabei wird im Hinblick auf die Verknüpfung von wissenschaftlichen Erkenntnissen mit den pädagogischen Handlungsfeldern der Schwerpunkt auf den Erwerb und Aufbau grundlegender Kompetenzen im Bereich der Anwendung professioneller Methoden der Beobachtung und Dokumentation kindlicher Entwicklungs- und Bildungsprozesse und die Reflexion der Anwendungspraxen gelegt. In den Beratungs- und Reflexionssettings findet eine Begleitung durch Lehrende statt. Ziel der Plenumsarbeit ist es, dass die Studierenden ihre Beobachtungen, Handlungen und Erfahrungen reflektieren sowie Überlegungen sowohl zum weiteren Praktikumsverlauf als auch für ihr künftiges pädagogisches Handeln analysieren und konkretisieren.</p>		
Art der Lehrveranstaltungen:	1 Vorlesung; Praktikum in einer Kindertageseinrichtung mit Begleitseminar.		
Lernformen:	Vorbereitungsgespräche mit den jeweiligen Lehrenden, Übungen, Praktikum, Beratungs- und Reflexionsgespräche, Präsentation, Selbststudium, Biographiearbeit.		
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:	<p>180 Stunden semesterbegleitendes Praktikum und erfolgreiche Teilnahme an der Modulprüfung (PräB/PF).</p> <p>Das Seminar „Reflexion und Beratung des Praktikums“ zeichnet sich durch einen hohen Praxisanteil bzw. reflektorischen Charakter aus, dessen Anforderungen im Rahmen des Selbststudiums nicht nachgeholt werden können. Vor diesem</p>		

	Hintergrund ist eine regelmäßige und aktive Teilnahme an dem genannten Seminar verpflichtend.
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist in anderen Studiengängen nicht verwendbar.

Modul 7		Praktikum II	
Modulverantwortliche: Silke Gastmann M.A.			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul	
Kreditpunkte: 12 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 360 Stunden	davon Kontaktzeit: 90 Stunden	
		davon Selbststudium: 30 Stunden	
		davon Praxis: 240 Stunden	
Dauer und Häufigkeit: 6 SWS plus 30 Praktikumstage	Teilnahmevoraussetzungen: Nachweis über die Erbringung der abgeleisteten Praxistage (180 Stunden) in Modul 6.2 (für das Teilmodul 7.2).	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können didaktisch-methodisches Wissen im Praxisfeld begründet einsetzen (theoriegeleitete, selbstständige, reflektierte Herangehensweise) und beziehen bei der Planung von pädagogischen Aktivitäten die adressat- und kontextbezogenen (Rahmen-) Bedingungen ein; • verfügen über die methodisch-didaktische Kompetenz, Bildungsbereich bezogene Arrangements entwicklungsgerecht und partizipativ zu konzipieren, durchzuführen sowie auf der Grundlage von Beobachtung, situations- und kontextangemessen zu verändern und zu evaluieren; • können eigene Lern- und Arbeitsprozesse eigenständig und nachhaltig gestalten und verfügen über die Einsicht in die Notwendigkeit von und Bereitschaft zur eigenständigen Weiterbildung und über die Fähigkeit zur Aktualisierung des eigenen fachlichen Wissens und Könnens; • sind in der Lage ihre Haltung und ihr pädagogisches Handeln aus einer kritisch-reflexiven Perspektive zu reflektieren und zu bewerten. 		
Inhalte des Moduls:	<p>Im Modul werden theoretisch-konzeptionelle Grundlagen und spezifische Themen in der pädagogischen Arbeit mit verschiedenen Altersstufen vorgestellt sowie die damit verbundenen Ansprüche an das Handlungsrepertoire erörtert (Krippe, Kindergarten, Hort). Unter Bezugnahme unterschiedlicher Bildungsbereiche in der (frühen) Kindheit (in Anlehnung an ausgewählte Bildungspläne der Länder für Kindertageseinrichtungen) beschäftigen sich die Studierenden mit den Konfigurationen und Merkmalen von einzel- und gruppenbezogenen Bildungsarrangements und Lernsettings. Konzeptionelle Entwicklung, Umsetzung sowie die Reflexion dieser Aktivitäten orientiert sich exemplarisch an den Bildungsbereichen Sprache und Psychomotorik und wird hinsichtlich der Berücksichtigung der Lebenswelt- und Ressourcenorientierung reflektiert. Die Praxiserfahrungen werden im Studierendenplenum regelmäßig unter anderem anhand von Fallbearbeitungen analysiert, reflektiert und evaluiert. Dabei ist ein ressourcenorientierter und forschender Blick unerlässlich. Die Erweiterung der reflexiven Kompetenzen geschieht darüber hinaus auch anhand der Betrachtung der eigenen Rolle als Praktikant_in zu Beginn, während und zum Ende des Praktikums. Damit wird die Entwicklung einer professionellen beruflichen Identität auf der Basis eines reflektierten Selbstbildes ermöglicht.</p>		
Art der Lehr- veranstaltungen:	2 Seminare; Praktikum in einer Kindertageseinrichtung mit Begleitseminar.		
Lernformen:	Beratungs- und Vorbereitungsgespräche mit den jeweiligen Lehrenden, Übungen, Praktikum, Beratungs- und Reflexionsgespräche, Präsentation, Selbststudium, Biographiearbeit, Lernen durch Lehren (LdL).		
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:	<p>240 Stunden studienbegleitendes Praktikum sowie erfolgreiche Teilnahme an der Modulprüfung (BÜ/BF).</p> <p>Das Seminar „Reflexion und Beratung des Praktikums“ zeichnet sich durch einen hohen Praxisanteil bzw. reflektorischen Charakter aus, dessen Anforderungen im Rahmen des Selbststudiums nicht nachgeholt werden können. Vor diesem Hintergrund ist eine regelmäßige und aktive Teilnahme an dem genannten</p>		

	Seminar verpflichtend.
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist in anderen Studiengängen nicht verwendbar.

Modul 8		Praxisprojekt
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Lena S. Kaiser		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3/4	Modulart: Pflichtmodul
Kreditpunkte: 11 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 330 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 30 Stunden
		davon Praxis: 240 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 4 SWS plus 30 Praxistage	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossenes Modul 6 (bestandene Prüfungsleistung); Nachweis über die Erbringung der abgeleisteten Praxistage (240 Stunden) in Teilmodul 7.2 (jeweils für das Teilmodul 8.2).	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können praxisrelevante Themen - im Sinne eines forschenden Lernens - erkennen und daraus erkenntnisleitende Fragestellungen generieren; • können mit einer forschenden Haltung unterschiedliche Wege zur Beantwortung von Praxisfragen beschreiten bzw. sind in der Lage, im Sinne der formulierten Fragestellungen pädagogische Projekte zu planen, umzusetzen sowie mit den Akteuren im Feld zu reflektieren; • besitzen die Fähigkeit, Alltagsprobleme theoriegeleitet zu interpretieren und pädagogisches Handeln dialogisch mit allen Akteur_innen zu gestalten; • können Lern- und Arbeitsprozesse eigenständig und nachhaltig gestalten und besitzen die Fähigkeit, Ziele für Arbeitsprozesse eigenständig zu definieren, zu reflektieren und zu bewerten; • verfügen über die Fähigkeit, eine Projektevaluation durchzuführen und Rückschlüsse für die Praxis abzuleiten. 	
Inhalte des Moduls:	<p>Die Inhalte des Moduls sind von den Spezifika der durch den/die Studierende gewählten Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe abhängig und richten sich nach dem ausgewählten thematischen Bereich bzw. der inhaltlichen Verortung der formulierten Fragestellung. Die Projektarbeit kann sich thematisch auf kindheitspädagogische Didaktik und Methoden oder spezifische Bereiche wie z.B. geschlechtersensible Pädagogik, Inklusion in der kindheitspädagogischen Arbeit oder Sprachbildung beziehen. Projektthemen werden dabei in Absprache mit den Lehrenden des Studienganges gewählt. Im wechselseitigen Dialog mit den beteiligten Akteuren werden eigene Projekte geplant, durchgeführt und reflektiert.</p>	
Art der Lehrveranstaltungen:	Praxisprojekt mit vor- und nachbereitenden Werkstattseminaren (Übung).	
Lernformen:	Planung, Umsetzung und Evaluation eines Praxisprojektes, Werkstattgespräche, Selbststudium, Kleingruppenarbeit, Begleitung durch den/die beratende/n Lehrenden.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:	<p>240 Praxisstunden, Projektpräsentation in Form von Posterpräsentation (PP) und Projektbericht (PROB).</p> <p>Die in den Seminaren "Werkstatt für Projektentwicklung" und „Projektplenum mit Reflexion und Beratung“ verorteten Reflexionen der Projektarbeit gewährleistet eine qualitative Weiterentwicklung der in der Praxis durchgeführten Vorhaben, daher ist eine regelmäßige und aktive Teilnahme verpflichtend.</p>	
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist in anderen Studiengängen nicht verwendbar.	

Modul 9 Berufspraxis International		
Modulverantwortliche: Silke Gastmann M.A.		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4/5	Modulart: Pflichtmodul
Kreditpunkte: 13 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 390 Stunden	davon Kontaktzeit: 90 Stunden
		davon Selbststudium: 60 Stunden
		davon Praxis: 240 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 6 SWS plus 30 Praxistage	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossenes Modul 7 (bestandene Prüfungsleistung); Nachweis über die Erbringung der abgeleiteten Praxistage (240 Stunden) in Teilmodul 8.2; Fremdsprachenkenntnisse in der Arbeitssprache der Praxiseinrichtung (jeweils für das Teilmodul 9.2).	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • besitzen Kenntnisse über die Grundlagen und Struktur kindheitspädagogischer Systeme im internationalen Kontext sowie vertiefte Kenntnisse über Bildungssysteme und Curricula ausgewählter europäischer Länder; • sind in der Lage, international unterschiedliche Konzepte von Kindheit zu analysieren und können praxisrelevante Fragestellungen aus einer internationalen Perspektive beleuchten sowie die Relevanz für das eigene pädagogische Handeln ableiten; • können Impulse sowie Folgerungen für das eigene pädagogische Handeln u.a. in der Zusammenarbeit mit Eltern ableiten; • verfügen über Grundkenntnisse in einer ausgewählten Fremdsprache, die zur pädagogischen Arbeit im jeweiligen Land befähigen; • verfügen über die Fähigkeit und die Kompetenz, den Einfluss der eigenen Kultur auf Normen, Werte und Einstellungen zu erkennen und zu analysieren. 	
Inhalte des Moduls:	<p>Die Vorbereitung des Auslandspraktikums in der Studierendengruppe enthält eine exemplarische Auseinandersetzung mit kindheitspädagogischen Konzepten und Ansätzen sowie mit Strukturen des Feldes „Bildung und Erziehung in der Kindheit“ im internationalen Vergleich. Das Praktikum wird auf der individuellen Ebene (in Begleitung durch die/den betreuende_n Lehrende_n) durch konkrete Zielsetzungen bezüglich der Gestaltung der Praxiszeit in einer Einrichtung für Bildung und Erziehung in der Kindheit für Kinder im Alter bis zu 10 Jahren und die Entwicklung einer fachspezifischen Fragestellung vorbereitet. Darüber hinaus werden im Rahmen verschiedener Seminare Fremdsprachkompetenzen unterstützt.</p> <p>Während des sechswöchigen Auslandspraktikums erhalten die Studierenden Einblicke in Grundsätze und Kulturen der kindheitspädagogischen Arbeit im Ausland, bringen ihr im Studium erworbenes Wissen und Können ein und verfolgen systematisch die im Vorfeld formulierten und mit der Praxiseinrichtung abgestimmten Ziele und die fachspezifische Fragestellung. Die Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Praxis werden reflektiert sowie in der Studierendengruppe präsentiert und diskutiert, mit dem Ziel einer reflexiven Auseinandersetzung mit den im Ausland gemachten Berufs- und persönlichen Fremdheitserfahrungen. Mit Hilfe des Auslandsaufenthaltes erfahren die Studierenden neben einer Erweiterung des eigenen Normalitätshorizontes eine bedeutende Erweiterung des Profils im Bereich der Sozial- und Selbständigkeitskompetenzen.</p>	
Art der Lehrveranstaltungen:	Auslandspraktikum mit vor- und nachbereitenden Seminaren.	
Lernformen:	Beratungs- und Vorbereitungsgespräche mit den jeweiligen Lehrenden, Erstellung eines Exposés, Übungen, Auslandspraktikum, Reflexionsgespräche, Präsentation,	

	Selbststudium, Lernen durch Lehren (LdL).
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:	<p>Sechswöchiges Auslandspraktikum sowie eine kritische und reflexive Darstellung der Erfahrungen in Form eines Praktikumsberichts (PraB) und einer Präsentation in der Studierendengruppe.</p> <p>Durch das Seminar "Vor- und Nachbereitung des Praktikums" wird zum einen eine fundierte Vorbereitung auf das Auslandspraktikum und zum anderen eine differenzierte Reflexion der gemachten Erfahrungen gewährleistet. Vor diesem Hintergrund ist eine regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar verpflichtend.</p>
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist in anderen Studiengängen nicht verwendbar.

Modul 10		Wissenschaftliches Arbeiten	
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Birgit Griese			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul	
Kreditpunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 90 Stunden	
		davon Selbststudium: 90 Stunden	
Dauer und Häufigkeit: 6 SWS; jährlich (WiSe)	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch/Englisch	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • besitzen Kenntnisse über Techniken wissenschaftlichen Arbeitens; • sind in der Lage bei der Planung und dem Verfassen eigener Texte bzw. Berichte die grundlegenden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden; • sind in der Lage, Arbeitsstrukturen für das wissenschaftliche Selbststudium eigenverantwortlich zu organisieren; • verfügen über Wissensbestände und Fähigkeiten in den Bereichen Rhetorik, Moderation und Präsentation und bilden zentrale Schlüsselkompetenzen sowohl für das Studium wie für die berufliche Tätigkeit aus. 		
Inhalte des Moduls:	<p>Neben Erläuterungen bezüglich der Frage, was Alltags- von wissenschaftlichen Theorien unterscheidet, werden Grundlagen vermittelt, die dazu dienen die Ebene Theorien, Modelle, Begriffe (und Definitionen) voneinander zu unterscheiden. (Wissenschaftliche) Textsorten, ihre Formen bilden einen Ausgangspunkt, um zu klären, wie man sich zügig und angemessen in ein Thema einarbeiten kann. Das Thema, wie wissenschaftliche Texte aufgebaut werden, wird verhandelt (Logik/Gliederung). Basistechniken (Verweisen, Zitieren, Einschmelzen, Paraphrasieren, Bibliographieren [inklusive Literaturverwaltungsprogramme]) werden vermittelt und durch Übungen vertieft. Dem (Text-)Vergleich als Grundbaustein der Fundierung einer begründeten Stellungnahme, der Entwicklung einer Fragestellung wird Aufmerksamkeit gewidmet, dem Theoriepraxistransfer gesondert Rechnung getragen.</p> <p>Durch eine Einführung in die Literaturrecherche (unter besonderer Berücksichtigung von Fachdatenbanken und Open Access-Zugängen sowie eines kritisch-reflexiven Rekurses auf Internetquellen) werden unterschiedliche Rechercheoptionen erschlossen.</p> <p>Im Modul werden darüber hinaus Schlüsselkompetenzen erarbeitet, die im Kontext des Selbstmanagements ein selbstständiges Arbeiten ermöglichen. Im Einzelnen geht es um Aspekte wie: Selbstmotivation, Zeitmanagement und Arbeitsplanung, Arbeit in Gruppen. Darüber hinaus werden im Sinne des Ausbaus von Fähigkeiten des Verstehens, der Mitteilungsfähigkeit und der praktischen Handlungskompetenzen die Grundelemente der freien Rede, der Moderation und der Präsentation erörtert und eingeübt.</p>		
Art der Lehrveranstaltungen:	3 Seminare		
Lernformen:	Übungen, Tutorium, Selbststudium, Einführung in die Bibliotheksbenutzung und Online-Recherchen, Lernen durch Lehren, Präsentation.		
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:	<p>Erfolgreiche Teilnahme an der Modulprüfung.</p> <p>Das Seminar „Selbstmanagement und Schlüsselkompetenzen“ zeichnet sich durch einen hohen reflektorischen Charakter aus, dessen Anforderungen im Rahmen des Selbststudiums nicht nachgeholt werden können. Daher ist eine regelmäßige und aktive Teilnahme verpflichtend.</p>		
Verwendbarkeit des Moduls:	Die Seminare können im BA Soziale Arbeit im Modul 14 verwendet werden.		

Modul 11		Empirische Sozialforschung	
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Birgit Griese			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4/5	Modulart: Pflichtmodul	
Kreditpunkte: 9 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 270 Stunden	davon Kontaktzeit: 90 Stunden	
		davon Selbststudium: 180 Stunden	
Dauer und Häufigkeit: 6 SWS; jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • besitzen grundlegendes Überblickswissen und exemplarisch vertiefte Kenntnisse über Erhebungs- und Auswertungsmethoden der qualitativen und quantitativen Sozialforschung; • kennen aktuelle empirische Studien aus dem Bereich der Kindheitspädagogik sowie der Sozialisations- und Kindheitsforschung und sind in der Lage, diese auf Basis wissenschaftlicher Kriterien kritisch zu beurteilen; • können eigene Fragestellungen entwickeln und wesentliche Bestandteile eines Forschungsprozesses unter Anwendung ausgewählter Methoden und unter besonderer Berücksichtigung von Gütekriterien empirischer Sozialforschung planen und umsetzen; • verfügen über die Fähigkeit, die eigene Rolle als forschende Praktiker_in / Forscher_in in ethischer Hinsicht zu reflektieren. 		
Inhalte des Moduls:	<p>Das Modul vermittelt die methodologischen Grundlagen der empirischen Sozialforschung und gibt den Studierenden einen Rahmen für eine vertiefte Auseinandersetzung mit ausgewählten Erhebungs- und Auswertungsmethoden (wobei auch partizipative Ansätze, Praxisforschung und Verfahren der Qualitätssicherung berücksichtigt werden).</p> <p>Parallel dazu werden die Spezifika des kindheitspädagogischen Forschungsfeldes erschlossen. Durch Literatur und Diskussion ausgewählter Studien werden hierzu zentrale Felder, Themen und Methoden identifiziert und in ihrer Relevanz für die Kindheitspädagogik eingeschätzt.</p> <p>Das in dem beschriebenen Rahmen erworbene Wissen wird durch Planung, Durchführung und Reflexion einer eigenen Studie erprobt. Die im Kontext der Forschungswerkstätten entwickelten Fragestellungen für die studentischen Forschungsprojekte werden in Anlehnung an zentrale Aspekte der kindheitspädagogischen Praxis entwickelt.</p>		
Art der Lehrveranstaltungen:	1 Vorlesung/1 Seminar/2 Übung		
Lernformen:	Übungen, Lernen durch Lehren (LdL), Gruppenarbeit, Selbststudium, forschendes Lernen.		
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:	Selbständige Entwicklung einer Forschungsfrage im Bereich der Pädagogik der Kindheit sowie Durchführung, Auswertung und Diskussion des Forschungsvorhabens und Abgabe eines Forschungsberichts		
Verwendbarkeit des Moduls	Die Lehrveranstaltungen können im BA Soziale Arbeit im Modul 7 verwendet werden.		

Modul 12 Diversität und Bildung in der Kindheit		
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Carla Wesselmann		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4	Modulart: Pflichtmodul
Kreditpunkte: 9 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 270 Stunden	davon Kontaktzeit: 120 Stunden
		davon Selbststudium: 150 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 8 SWS; jährlich (SoSe)	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über vertieftes Wissen zu benachteiligenden Effekten von Etikettierung und Ausgrenzung auf Bildungsprozesse in der Kindheit und kennen die theoretischen Grundlagen, historischen Entwicklungspfade und internationalen Diskurse zur Inklusionspädagogik; • sind in der Lage, ausgewählte Theorien und Konzepte in ihrer Relevanz für die (eigene) pädagogische Praxis einzuschätzen, als Reflexionsfolie für das pädagogische Handeln zu nutzen und können eigenständig sowie im Team pädagogische Implikationen unter der Berücksichtigung von Diversitätsaspekten ableiten; • verfügen über die Fähigkeit, den Einfluss der eigenen Zugehörigkeit und Sozialisation auf Normen, Werte und Einstellungen zu erkennen und zu analysieren sowie eine kritische Reflektion der eigenen pädagogischen Haltung vorzunehmen. 	
Inhalte des Moduls:	<p>Unter Berücksichtigung von gesellschaftlichen, bildungspolitischen und pädagogischen Aspekten wird in die Begriffe und Konzepte Diversität und Intersektionalität eingeführt. Betrachtet wird, wie geltende Normen und Werte als Spiegel gesellschaftlicher Bedingungen und Deutungsmuster auf Vorstellungen zu Normalität und Abweichung einwirken und wie sie den Zu- und Umgang zu/mit Kindern und Familien beeinflussen können. Darüber hinaus werden Theorieansätze und Konzepte zur Inklusion in der frühkindlichen Bildung erörtert. Um dem komplexen Inklusionsanspruch auf der kindheitspädagogischen Ebene konkretisieren zu können, werden in den Seminaren des Moduls unterschiedliche Heterogenitätsdimensionen, ihre Verschränkungen sowie die damit verbundenen pädagogischen Implikationen differenzierter betrachtet. Ausgewählte theoretische Ansätze und pädagogische Konzepte zur Begleitung von Kindern mit Beeinträchtigungen werden vorgestellt sowie entsprechende Qualitätsmerkmale institutioneller Settings erörtert und auf der Orientierungs-, Prozess- und Strukturebene diskutiert. Darüber hinaus werden in diesem Modul grundlegende Aspekte einer geschlechtersensiblen Pädagogik fokussiert. Geschlechtsbezogene Dimensionen und Aspekte der Bildung, Erziehung und Sozialisation werden vorgestellt und analysiert sowie Implikationen für die pädagogische Praxis erarbeitet. Das Modul beinhaltet zudem eine Auseinandersetzung mit den Bedingungen des Aufwachsens unter den Vorzeichen der Migration, Einwanderung und kulturellen Vielfalt sowie mit der Relevanz von Migrationsprozessen für Bildung und Erziehung in der Kindheit.</p>	
Art der Lehrveranstaltungen:	4 Seminare	
Lernformen:	Lernen durch Lehren (LdL), Gruppenarbeit, Übungen, Selbststudium. Neben der Seminardiskussion wird eine gründliche Literatur- und Medienrecherche in Kleingruppen erwartet.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:	Erfolgreiche Teilnahme an der Modulprüfung.	
Verwendbarkeit des Moduls:	Die Lehrveranstaltungen können im BA Soziale Arbeit in Modulen 15, 16, 20, 21 verwendet werden.	

Modul 13 Ästhetische Bildung und Ausdrucksformen des kindlichen Erlebens		
Modulverantwortliche: Prof. Ulrike Krause		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Wahlpflichtmodul
Kreditpunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 120 Stunden
		davon Selbststudium: 60 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 8 SWS; jährlich (WiSe)	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln über eine Auseinandersetzung mit ästhetischer Bildung in Theorie und Praxis Zugänge zur Eigen- und Fremdwahrnehmung sowie Achtsamkeit gegenüber den Aktivitäten von Kindern; • verstehen die besonderen Qualitäten ästhetischer Ausdrucksformen und entwickeln die Fähigkeit, sich auf ästhetische Prozesse mit einem unbestimmten Ausgang einzulassen und produktiv und kreativ zu reagieren; • lernen, die Besonderheiten ästhetischer Bildung in verschiedenen kindlichen Altersstufen einzuordnen und dass ästhetische Bildung mit dem ersten Lebenstag beginnt; • verstehen elementare Ausdrucksformen als wichtiges Kommunikationsmittel, das die Grundlage für eine ganzheitliche Begleitung und Förderung von Kindern bildet; • erlangen vertiefte Kenntnisse und ein differenziertes Methoden- und Anwendungswissen, das auf Interdisziplinarität hin ausgerichtet ist und der Vielfalt ästhetischer kindlicher Betätigung entgegen kommt; • erlernen einen reflektierten Umgang mit Wahrnehmungs- und Verhaltensmustern innerhalb ästhetischer Praxis und können auf gruppenspezifische Prozesse eingehen und darauf reagieren; • sind in der Lage, eine zielgruppen- und situationsgerechte Anleitung von Kindergruppen umzusetzen. 	
Inhalte des Moduls:	<p>In diesem Modul lernen die Studierenden über zwei Kunstformen (Wahlpflicht) die Vielgestaltigkeit ästhetischer Ausdrucksweisen kennen. Das Modul eröffnet Erfahrungsräume, in denen die Studierenden ihre Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit erweitern können. Sie setzen sich mit ihrer eigenen biographisch-ästhetischen Praxis auseinander und hinterfragen kritisch die damit verbundenen Beurteilungskonzepte. Das schafft die Voraussetzung für einen vorurteilsfreien Zugang zu kreativen Gestaltungsprozessen und Lernverläufen mit offenem Ausgang.</p> <p>Darauf aufbauend werden Wege aufgezeigt, wie ästhetische Aktivitäten von Kindern spielerisch aufgegriffen und ganzheitliche Entwicklungsprozesse unterstützt werden können. Die Studierenden konzipieren eigene, situationsbezogene Bildungsangebote, die Kinder zu individuellem oder gruppenbezogenem ästhetischen Handeln anregen sollen. Diese Angebote werden im Seminar vorgestellt und anschließend reflektiert.</p> <p>In den angebotenen Ausdrucksrichtungen: Bildende Kunst, Bewegung/ kreativer Tanz und Musik werden Verbindungslinien zu anderen Bildungsbereichen (Sprache, Gesundheit und Krankheit, Mathematik und Naturwissenschaften etc.) aufgezeigt und die Dimension Ästhetischer Praxis als Querschnittsaufgabe frühkindlicher Entwicklung verdeutlicht.</p> <p>Folgende Inhalte werden sowohl theoretisch als auch praktisch vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in elementare leib- und materialbezogene Ausdrucksformen - Wahrnehmungs- und entwicklungspsychologische Aspekte ästhetisch-gestalterischer Tätigkeiten von Kindern - Wesentliche Merkmale des ästhetischen Spielens - Erkennen der Funktion des Spiels als Selbstausdruck und soziales Gruppenereignis 	

	<ul style="list-style-type: none"> - Inszenierung von Gestaltungs- und Spielräumen - Einführung in die Vielfalt ästhetischer Bildungskonzepte und deren Didaktiken – Anregung zu kritischem Vergleich
Art der Lehrveranstaltungen:	2 Einführungskurse mit Seminaranteilen und 2 Übungen
Lernformen:	Seminare; intensive, selbsttätige Beschäftigung mit verschiedenen Ausdrucksformen, Experimentieren und Improvisieren als Grundlage von Gestaltungsprozessen, Theoriegeleitete Praxiseinheiten, Hospitation mit Beobachtungsauftrag, Lernen durch Lehren (LdL)
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:	<p>Je nach Ausdrucksrichtung: Erstellung eines `poetischen Echos` in Form eines künstlerischen Tagebuchs, Entwicklung und Vorstellung eines künstlerisch-kreativen Spiels oder einer Gestaltung/Performance, Entwicklung und Durchführung eines ästhetischen Angebots.</p> <p>Das Modul zeichnet sich insgesamt durch einen hohen Praxisanteil aus, der im Rahmen des Selbststudiums nicht nachgeholt werden kann, daher ist eine regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminaren des Moduls verpflichtend.</p>
Verwendbarkeit des Moduls:	Die Teilmodule können im BA Soziale Arbeit in den Modulen 3 (3.2 Einführende Werkstätten) und Modul 19 (Methodik Soziale Kulturarbeit) verwendet werden.

Modul 14		Psychomotorische Entwicklung, Diagnostik und Förderung in der frühen Kindheit
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Ruth Haas		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Kreditpunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 4 SWS; jährlich (WiSe)	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen: deutsche akademie für psychomotorik	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erwerben die Kompetenz, auf wissenschaftlicher Grundlage psychomotorische Entwicklungsprozesse in der frühen Kindheit einzuschätzen; können unterschiedliche Einflussfaktoren von Entwicklung gewichten und integrieren; sind in der Lage, individuelle Förderpläne auf der Grundlage von psychomotorischer Förderdiagnostik zu erstellen und flexibel auf die Erfordernisse der Praxis anzuwenden. Dabei steht das Erkennen und Fördern der Entwicklungspotentiale von Kindern im Vordergrund; Die Studierenden erwerben in diesen Veranstaltungen 75 % der Berufsqualifikation Psychomotorik der Deutschen Akademie für Psychomotorik. 	
Inhalte des Moduls:	<p>Das Modul orientiert sich an der psychomotorischen Entwicklung von Kindern von der Geburt bis zum Grundschulalter. Psychomotorische Entwicklungsthemen bilden die Basis zur Anregung von individuellen psychomotorischen Lernprozessen bei Kindern. Eine zentrale Bedeutung hat dabei das kindliche Spiel als spielerischer Dialog mit der dinglichen und sozialen Umwelt. Psychomotorische Selbsterfahrung ermöglicht einen reflexiven Theorie-Praxistransfer. Zentrale Themen des Moduls sind: Psychomotorische Entwicklung in der frühen Kindheit (u.a. motorische und perzeptuelle Entwicklung, Spielentwicklung, psychosoziale Entwicklung), neurophysiologische Aspekte v. Bewegung u. Wahrnehmung, theoretische Ansätze in der Psychomotorik, Kommunikation und soziales Lernen, entwicklungsorientierte psychomotorische Förderung aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven, Bewegung/Handlungskompetenz als erlebte Selbstwirksamkeit, Gestaltung von Spiel- und Bewegungsräumen, Resilienz aus psychomotorischer Perspektive, Störungsbezogene Besonderheiten der psychomotorischen Förderung.</p> <p>Im Kontext des Schwerpunktes Psychomotorische Förderdiagnostik stehen die wissenschaftlich fundierte Bewegungs- und Verhaltensbeobachtung, das Kennenlernen wissenschaftlicher, förderdiagnostische Instrumentarien sowie deren Anwendung. Die Vernetztheit von Entwicklungsdimensionen und Entwicklungsprozessen erfordert eine multifaktorielle, systemische Betrachtung von kindlichen Entwicklungsprozessen. Diese dient als Grundlage für die gezielte Gestaltung von Förderprozessen bei Kindern bis zum Grundschulalter.</p> <p>Im Rahmen von der Erörterung der Methodik und Didaktik der psychomotorischen Förderung in der frühen Kindheit werden Beispiele psychomotorischer Förderung unter Einbeziehung von unterschiedlichen theoretischen Perspektiven entwickelt. Methodische Leitlinien der Psychomotorik werden auf die Praxis übertragen. Auf der Grundlage förderdiagnostischer Erhebungen werden einzelfallbezogene Modelle der psychomotorischen Förderung in Kleingruppen erarbeitet und im Plenum diskutiert.</p>	
Art der Lehrveranstaltungen:	2 Seminare mit Übungsanteilen	
Lernformen:	Vorlesungsanteile; Gestaltung und Erprobung von psychomotorischen Spielräumen und Spielsituationen in der Praxis, Erarbeitung von psychomotorischen Wissensbeständen in sog. Expertengruppen, Gruppenarbeit und Präsentation; psychomotorische Eigenerfahrung und Selbstreflexion,	

	Durchführung und Reflexion psychomotorischer Förderdiagnostik in der Praxis; Studentenbuch.
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:	Aktive Teilnahme, Erstellung einer auf einer Förderdiagnostik beruhenden exemplarischen Förderplanung, Mitarbeit bei einer Expertengruppe. Das Modul zeichnet sich insgesamt durch einen hohen Praxisanteil aus, der im Rahmen des Selbststudiums nicht nachgeholt werden kann, daher ist eine regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminaren des Moduls verpflichtend.
Verwendbarkeit des Moduls:	Die Seminare können im BA Soziale Arbeit im Modul 19 verwendet werden.

Modul 15 Sprachentwicklung, Sprachbildung und Sprachförderung		
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Edita Jung		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Kreditpunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 90 Stunden
		davon Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 6 SWS; jährlich (WiSe)	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • besitzen Grundkenntnisse über die verschiedenen Funktionen von Sprache, die Systematik bzw. Struktur der deutschen Sprache sowie fundierte Kenntnisse über Sprachentwicklungsprozesse von Kindern und die damit verbundenen Grundlagen des Erst- und Zweitspracherwerbs bzw. der verschiedenen Formen von Mehrsprachigkeit; • besitzen fundierte Kenntnisse und didaktisch-methodische Kompetenzen für eine alltagsbasierende Begleitung und Unterstützung der sprachlichen und kommunikativen Entwicklung von Kindern und sind sich ihrer Rolle für die Sprachentwicklung und Sprachbildungsprozesse der Kinder bewusst und reflektieren ihr eigenes Sprachverhalten; • sind befähigt zur kritischen Auseinandersetzung mit sprachdiagnostischen Verfahren sowie mit den gängigen Sprachförderprogrammen und können eine strukturierte Sprachförderung planen, umsetzen und evaluieren; • können ihr Wissen und ihre pädagogischen Handlungskompetenzen einsetzen, um sprachliche und auf Kommunikation und Interaktion angewiesene Bildungsprozesse im frühen Kindesalter zu erkennen, zu initiieren, zu analysieren und reflektiert zu begleiten. 	
Inhalte des Moduls:	<p>Den Ausgangspunkt des Moduls bilden zentrale Theorien zum Spracherwerb. Es werden sowohl die wesentlichen Regularitäten als auch literarische Aspekte der deutschen Sprache berücksichtigt und in praktischen Übungen erfahrbar gemacht. Die Meilensteine der Sprachentwicklung und des Spracherwerbs im Alter bis zu 10 Jahren bilden (unter der Berücksichtigung des Individualitätsaspekts) den zentralen Schwerpunkt, der z.B. an der Schnittstelle zwischen der Phonologischen Bewusstheit und dem Schriftspracherwerb vertieft behandelt wird. Dieser Hintergrund dient als Grundlage für die Auseinandersetzung mit den Qualitätsmerkmalen einer alltagsbasierenden Sprachbildung. Es werden Verbindungslinien zu anderen Bildungs- und Entwicklungsbereichen (soziale Entwicklung, Bewegung etc.) aufgezeigt sowie allgemeine und altersspezifische Handlungsformen in der Begleitung von Sprachbildungsprozessen in der Kindheit diskutiert (z.B. in der Arbeit mit Kleinstkindern). Die Studierenden haben darüber hinaus die Möglichkeit verschiedene Sprachförderprogramme kennenzulernen und kritisch zu reflektieren. Die Grundlage für die Auseinandersetzung mit dem Prozess des zeitlich versetzten Erwerbs einer Zweitsprache sowie dem bilingualen Spracherwerb und dessen Didaktik bilden die theoretischen Ansätze zur Klärung der Phänomene des Zweitsprach- und Fremdspracherwerbs. Heterogenität und Sprachenvielfalt werden dabei im engen Zusammenhang mit dem interkulturellen Lernen gesehen. Die methodische Gestaltung ermöglicht in diesem Rahmen eine biografische und praxisbezogene Auseinandersetzung mit der Thematik.</p>	
Art der Lehrveranstaltungen:	3 Seminare	
Lernformen:	Übungen, Biografiearbeit, Filmsequenzanalyse, Gruppenarbeit und Präsentation, Arbeitsaufträge und Selbststudium von relevanter Fachliteratur, Praxishospitation	
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:	Erfolgreiche Teilnahme an der Modulprüfung.	

Verwendbarkeit des Moduls:

Die Lehrveranstaltungen können im BA Soziale Arbeit im Modul 16 verwendet werden.

Modul 16		Umweltwissen und frühe naturwissenschaftliche und mathematische Bildung	
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Edita Jung			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5	Modulart: Pflichtmodul	
Kreditpunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 90 Stunden	
		davon Selbststudium: 90 Stunden	
Dauer und Häufigkeit: 6 SWS; jährlich (WiSe)	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über Kenntnissen und Fähigkeiten, Kinder durch Gestaltung einer förderlichen Umgebung bei einem selbständigen Wissenserwerb zu begleiten und zu aktiver Umweltgestaltung anzuregen; • sind in der Lage, auf der Grundlage theoretischer und methodischer Kenntnisse anregungsreiche Lernsituationen im naturwissenschaftlichen und mathematischen Bereich für Kinder zu konzipieren sowie Erfahrungs- und Lernprozesse zu initiieren; • besitzen einen reflektorischer Zugang zu einer Bildung für nachhaltige Entwicklung, der für die Wirkungszusammenhänge sensibilisiert und zur aktiven Mitgestaltung von ökologisch verträglichen, wirtschaftlich leistungsfähigen und sozial gerechten Umwelt führt; • verfügen über die Fähigkeit, auf der Basis des Konzeptes der nachhaltigen Entwicklung relevante Bildungsthemen von Kindern aufzuspüren und aufzugreifen. 		
Inhalte des Moduls:	<p>Im Modul wird Bildung für nachhaltige Entwicklung als eine Querschnittthematik und orientierendes Prinzip in der Kindheitspädagogik erfasst und diskutiert. Fokussiert werden dabei die inter- und intragenerationellen sowie globalen, regionalen und lokalen Implikationen und Bezüge des Konzeptes als Basis für die Implementierung in der pädagogischen Praxis. Die Themenfelder der Nachhaltigkeitsbildung werden im Sinne einer Lebensweltorientierung didaktisch aufgearbeitet.</p> <p>Darüber hinaus werden im Modul die Grundlagen der naturwissenschaftlichen Bildung sowie die Merkmale der entsprechenden Lernprozesse im Kindesalter aufgegriffen. Es findet eine intensive Auseinandersetzung den Ansätzen und Konzeptionen einer naturwissenschaftlichen Grundbildung statt. Die Studierenden befassen sich mit den Methoden des naturwissenschaftlichen Arbeitens (z.B. Beobachten, Ordnen, Vergleichen) und haben die Möglichkeit eigene, selbsttätige und experimentelle Zugänge zu didaktischen Fragen und einer methodischen Umsetzung im Kontext pädagogischer Bildungssetting zu finden.</p> <p>Mathematische Grunderfahrungen in der frühen Kindheit und ihre Bedeutung für frühkindliche Bildungsprozesse sind ein weiterer, integraler Gegenstand des Moduls. Die Grundlage bildet eine Auseinandersetzung mit den ästhetischen und philosophischen Zugängen zu elementaren Erfahrungsbereichen der Mathematik. Es werden verschiedene Konzepte zur Initiierung von mathematischen Grunderfahrungen vorgestellt, sowie Anregung, Begleitung und Reflexion von frühkindlichen Bildungsprozessen in diesem Bereich erprobt und reflektiert.</p>		
Art der Lehrveranstaltungen:	3 Seminare mit Übungsanteilen		
Lernformen:	Exkursionen, Projektarbeit in Arbeitsgruppen, Planung und Durchführung von didaktischen Einheiten, Durchführung und Reflexion von naturwissenschaftlichen Experimenten für Kinder, Selbststudium		
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:	Erfolgreiche Teilnahme an der Modulprüfung		

Verwendbarkeit des Moduls:

Die Seminare können im Studiengang Soziale Arbeit im Modul 16 verwendet werden.

Modul 17 Konzipierung und Reflexion komplexer Bildungsarrangements		
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Lena S. Kaiser		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 6	Modulart: Pflichtmodul
Kreditpunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 30 Stunden
		davon Selbststudium: 150 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 2 SWS; jährlich (SoSe)	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossene Module 1-16.	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • besitzen die Fähigkeit, Weltzugänge und Bildungsprozesse im Kindesalter in ihrer Komplexität zu verstehen; • sind in der Lage, unter Einbeziehung theoretischer Grundlagen Situationsanalysen der kindheitspädagogischen Praxis vorzunehmen sowie didaktische Arrangements einzuschätzen und zu bewerten; • verfügen über die Fähigkeit, komplexe Bildungsarrangements zu konzipieren sowie theoriegeleitet zu begründen und zu reflektieren; • sind in der Lage, Lösungen für praxisbedeutsame Fragen und Probleme zu entwickeln sowie kontextangemessene Modifizierungen von pädagogischen Settings zu planen und umzusetzen; • verfügen über die Fähigkeit, selbständig und im Team eine konzeptionelle Verankerung der Bildungsbereich bezogenen Aspekte vorzunehmen und diese weiterzuentwickeln. 	
Inhalte des Moduls:	<p>Im Modul findet eine vertiefende und systematische Verknüpfung der Bildungsbereich bezogenen Studieninhalte anhand von Fallstudien (hier als Lehr- und Lernmethode) aus der pädagogischen Praxis in Bildungseinrichtungen für Kinder statt.</p> <p>Mit dem konkreten Rückgriff auf Theorien, Konzepte und didaktisch-methodische Grundlagen der Kindheitspädagogik (Module 1-5+12) sowie die Spezifika der Didaktik und Methodik ausgewählter Bildungsbereiche in der Kindheit (Module 13-16) werden in Kleingruppen Analysen sowie Auswertungen von Fallmaterial vorgenommen. Dies bildet die Grundlage für die exemplarische Entwicklung von Handlungsstrategien auf der individuellen sowie gruppen- und einrichtungsbezogenen Ebene. Zu berücksichtigen sind dabei sowohl die methodisch-didaktischen Aspekte (exemplarische Konzipierung von konkreten Arrangements, die die Grundsätze unterschiedlicher Bildungsbereiche verknüpfen/ u.a. in der Frühpädagogischen Werkstatt des Studiengangs) als auch die Entwicklung von Strategien in konzeptioneller Hinsicht (u.a. konzeptionelle Verankerung von Bildungsbereichen und Zusammenarbeit mit Eltern). Die Arbeitsergebnisse werden in der Abschlussphase im Studierendenplenum vorgestellt und einer kritischen Würdigung unterzogen.</p>	
Art der Lehrveranstaltungen:	1 Übung mit Seminaranteilen	
Lernformen:	Fallstudien, Kleingruppenarbeit, Arbeit in der Frühpädagogischen Werkstatt, Selbststudium von relevanter Fachliteratur, Präsentation	
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:	Erfolgreiche Teilnahme an der Modulprüfung	
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist in anderen Studiengängen nicht verwendbar.	

Modul 18		Einführung in den Sozialstaat und das öffentliche Recht	
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Renate Bieritz-Harder			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul	
Kreditpunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden	
		davon Selbststudium: 90 Stunden	
Dauer und Häufigkeit: 4 SWS; jährlich (WiSe)	Teilnahmevoraussetzungen: Keine.	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • besitzen einen Überblick über die gegenwärtigen sozial-staatlichen Strukturen der Bundesrepublik Deutschland und sind mit den Grundbegriffen des Rechts vertraut; • verfügen über exemplarisch vertiefte Kenntnisse in den Bereichen Sozialstaat und öffentliches Recht; • verfügen über die Fähigkeit, juristische Texte und Gesetzestexte verstehen und analysieren zu können. 		
Inhalte des Moduls:	<p>Das Modul macht mit den institutionell-rechtlichen Bedingungen sozialpädagogischer Arbeit in Deutschland bekannt.</p> <p>An ausgewählten Beispielen der finanziellen Grundsicherung im Sozialleistungsrecht und des bürgerlich-rechtlichen Unterhaltsrechts wird der Aufbau der Rechtsordnung mit ihrer Unterscheidung von Öffentlichem Recht und Privatrecht verdeutlicht. Es wird ferner in juristisches Denken eingeführt.</p>		
Art der Lehrveranstaltungen:	Vorlesung		
Lernformen:	Vorlesung, begleitet durch vertiefte Textarbeit und eigenständige Recherchen, Gruppenarbeiten im Selbststudium		
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:	Erfolgreiche Teilnahme an der Modulprüfung.		
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist als gemeinsamer Veranstaltungspool mit BA „Soziale Arbeit“ (Modul 8) konzipiert.		

Modul 19		Kinder- und Jugendhilferecht und rechtliche Grundlagen in Kindertageseinrichtungen	
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Renate Bieritz-Harder			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5	Modulart: Pflichtmodul	
Kreditpunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden	
		davon Selbststudium: 90 Stunden	
Dauer und Häufigkeit: 4 SWS; jährlich (WiSe)	Teilnahmevoraussetzungen: Keine.	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über Kenntnisse aus ausgewählten Rechtsgebieten, die die rechtlichen Rahmenbedingungen für die pädagogische Arbeit mit Kindern bilden (Kinder- und Jugendhilferecht [SGB XIII], Ausführungsgesetze und Durchführungsverordnungen der Länder zu Tageseinrichtungen für Kinder, Familienrecht (4. Buch BGB), Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen [SGB IX]); • besitzen die Fähigkeit, logisch-begriffliches Denken mit pädagogischen Zielstellungen in Einklang zu bringen; • können die ausgewählten Grundlagen in ihrer Relevanz für die Arbeit in pädagogischen Institutionen einschätzen sowie Implikationen für die pädagogische Arbeit ableiten. 		
Inhalte des Moduls:	<p>Die Studierenden werden in diesem Modul vertraut gemacht mit den institutionell-rechtlichen Rahmenbedingungen der Arbeit mit Kindern, insbesondere mit Kindern in Kindertagesstätten. Sie lernen den Zusammenhang kennen zwischen privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Vorgaben im Bereich der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern. Eingeführt wird zudem in juristisches Denken am Beispiel des Kinder- und Jugendhilferechts. Hierzu werden juristische Texte, sowie gerichtliche Urteile und Kommentierungen rechtlicher Vorschriften aus dem Bereich der Erziehung herangezogen.</p> <p>Diese Kenntnisse werden u.a. im Bereich des Familienrechts vertieft. Behandelt werden insbesondere die familienrechtlichen Regelungen über die Elternrechte und -pflichten, die Rechte der Kinder gegenüber ihren Eltern, ihre Rechtsansprüche im Bereich der Erziehung und des Unterhalts.</p>		
Art der Lehrveranstaltungen:	Vorlesungen, begleitet durch Seminaranteile		
Lernformen:	Vorlesung begleitet durch vertiefte Textarbeit und eigenständige Recherchen, Gruppenarbeiten im Selbststudium. An Beispielen aus der Praxis und anhand von Gerichtsurteilen werden die Ergebnisse verdeutlicht.		
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:	Erfolgreiche Teilnahme an der Modulprüfung.		
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul kann im BA Soziale Arbeit im Modul 22 verwendet werden.		

Modul 20		Grundlagen und pädagogische Implikationen für die Zusammenarbeit mit Familien
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Edita Jung		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4/5	Modulart: Pflichtmodul
Kreditpunkte: 8 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 240 Stunden	davon Kontaktzeit: 90 Stunden
		davon Selbststudium: 150 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 6 SWS; jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine.	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind mit Konfigurationen der Zusammenarbeit mit Eltern bzw. Familien in institutionellen Kontexten vertraut und besitzen vertiefte methodische Kenntnisse für ihre Umsetzung und Evaluation; • können den Bildungs- und Beratungsbedarf von Familien erfassen und analysieren sowie bedarfsorientierte Angebote planen, umsetzen und evaluieren; • besitzen ein komplexes Verständnis für Kinder und ihre Familien in besonderen Lebenslagen und sind in der Lage, entsprechende Handlungsansätze abzuleiten; • kennen theoretische Grundlagen personenzentrierter sowie systemischer Beratung und können Beratungssettings für eine entsprechende Gesprächsführung gestalten; • verfügen hierzu über Kenntnisse zu ausgewählten Ansätzen und Konzepten zur Stärkung elterlicher Kompetenzen und sind in der Lage, weiterführende Unterstützungsangebote für Familien zu erschließen sowie präventive oder kompensierende Maßnahmen unter Einbezug anderer Institutionen im Kontext der Frühen Hilfen zu realisieren. 	
Inhalte des Moduls:	<p>Das Modul ermöglicht eine Auseinandersetzung mit den zentralen theoretischen Grundlagen und entsprechenden handlungspraktischen Grundsätzen für eine bedarfs- und ressourcenorientierte Zusammenarbeit mit Eltern bzw. Familien. Strukturelle Rahmungen, konzeptionelle Ansätze sowie methodische Zugänge für eine gelingende Zusammenarbeit und ihre Evaluation werden erörtert. Auseinandersetzung mit unterschiedlichen familialen Lebenslagen, Erziehungskompetenzen von Eltern sowie Konzepten zu ihrer Stärkung wird darüber hinaus zum Ausgangspunkt genommen, um Unterstützungssysteme für Eltern und Kindern mit koordinierten Angeboten im Kontext der Frühen Hilfen zu diskutieren.</p> <p>Um professionelle Beratungsprozesse in diesem Kontext zu konkretisieren, führt das Modul in die Methoden zur Gestaltung von Gesprächssituationen und systemischen Beratungsprozessen ein. Mit Hilfe von Videos werden Beratungssituationen simuliert, ausgewertet und positive Lösungen erarbeitet. Beratervariablen wie Nähe und Distanz, Akzeptanz und die Eindeutigkeit (non)verbaler Kommunikation sowie Empathie werden an Praxisbeispielen eingeübt.</p>	
Art der Lehrveranstaltungen:	2 Seminare/1 Übung	
Lernformen:	Übungen, Werkstattarbeit, Vortrag, Einzel-, Gruppen-, Plenumarbeit, praxisorientierte Anwendungen, Arbeit mit Fallbeispielen, Videoeinsatz, Selbststudium	
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:	Erfolgreiche Teilnahme an der Modulprüfung	
Verwendbarkeit des Moduls:	Die Lehrveranstaltungen können im BA Soziale Arbeit in Modulen 20 und 21 verwendet werden.	

Modul 21		Leitung, Vernetzung und Qualitätsentwicklung	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Herschelmann			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 6	Modulart: Pflichtmodul	
Kreditpunkte: 7 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 210 Stunden	davon Kontaktzeit: 90 Stunden	
		davon Selbststudium: 120 Stunden	
Dauer und Häufigkeit: 8 SWS; jährlich (SoSe)	Teilnahmevoraussetzungen: Keine.	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Anforderungen an Leitung und Teams in pädagogischen Einrichtungen, besitzen die Fähigkeit zur Arbeit in multiprofessionellen Teams, können ihr Wissen und Können gezielt für die Planung und Weiterentwicklung von organisatorischen und pädagogischen Prozessen in diesem Rahmen einbringen (u.a. Erarbeitung von Konzeptionen) und Teamentwicklungsprozesse positiv mitgestalten; • wissen um die Potentiale und die Bedeutung der Sozialraumorientierung, kennen die Möglichkeiten der Sozialraumerweiterung und besitzen die Fähigkeit zur Netzwerkarbeit in unterschiedlichen Kontexten; • können Übergänge zwischen den Institutionen bzw. unterschiedlichen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen angemessen vorbereiten und gestalten; • besitzen Kenntnisse über ausgewählte Instrumente und Verfahren zur Evaluation bzw. Qualitätssicherung in Kindertageseinrichtungen und sind in der Lage eine bedarfsgerechte Auswahl vor der Folie unterschiedlicher Evaluationsinstrumente zu treffen, eine Implementierung einzuleiten und zu begleiten sowie aus der Evaluation Entwicklungsansätze und Zielperspektiven zu entwickeln; • besitzen vertiefte Kenntnisse über Methoden und Verfahren zur Selbstevaluation in der pädagogischen Praxis und sind in der Lage, an der Entwicklung von partizipativen Modellen von Evaluationsprozessen in der pädagogischen Praxis mitzuwirken. 		
Inhalte des Moduls:	<p>Im Modul werden allgemeine Anforderungen an Leitung und Teamarbeit in pädagogischen Einrichtungen erörtert und bezogen auf ausgewählte Prozesse, wie z.B. Konzeptionsentwicklung, spezifiziert. Die Studierenden befassen sich u.a. mit der Komplexität von Leitungspositionen, Merkmalen elementarer Strukturkonflikte in diesem Kontext sowie Methoden und grundlegenden Handlungsstrategien in der Mitarbeiterführung. Faktoren für eine gelingende Zusammenarbeit im Team bilden die Hintergrundfolie für die Selbst- und Gruppenreflexion. Grundlagen der sozialräumlichen Arbeit in pädagogischen Institutionen werden erörtert und ausgewählte Methoden hinsichtlich ihres Potentials für die Ableitung von Handlungsstrategien und Organisationsentwicklung, u.a. im Kontext der Netzwerkarbeit, diskutiert. Studierende setzen sich mit der Zusammenarbeit zwischen Institutionen, insbesondere im Kontext der Gestaltung von Übergängen (z.B. Kita-Grundschule) auseinander. Darüber hinaus werden ausgewählte Instrumente und Verfahren zur Einschätzung und Weiterentwicklung pädagogischer Qualität in Kindertageseinrichtungen vorgestellt und analysiert. Insbesondere Merkmale und Perspektiven der Selbstevaluation werden diskutiert.</p>		
Art der Lehrveranstaltungen:	3 Seminare/1 Übung		
Lernformen:	Übungen, Werkstattarbeit, Vortrag, Einzel-, Gruppen-, Plenumarbeit, praxisorientierte Anwendungen, Arbeit mit Fallbeispielen, Selbststudium		

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:	Erfolgreiche Teilnahme an der Modulprüfung
Verwendbarkeit des Moduls:	Die Lehrveranstaltungen können im BA Soziale Arbeit im Modul 20 verwendet werden.

Modul 22		Freies Wahlpflichtmodul	
Modulverantwortliche: Silke Gastmann M.A.			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 6 ¹	Modulart: Pflichtmodul	
Kreditpunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	je nach Wahl	
		je nach Wahl	
Dauer und Häufigkeit: Winter- und Sommersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Keine.	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen fachübergreifende Arbeits- und Denkweisen kennen und erwerben Kenntnisse über andere Disziplinen; • vertiefen und erweitern ihre überfachlichen Kompetenzen. 		
Inhalte des Moduls:	<p>Die Inhalte des Moduls werden von den Studierenden individuell aus dem Angebot der anderen Bachelorstudiengänge des Fachbereichs und der Hochschule frei gewählt. Dadurch ist sowohl eine Vertiefung fachspezifischer Inhalte als auch eine Erweiterung der fachlichen Breite durch die Erschließung von fachübergreifenden Themen und Inhalten möglich.</p> <p>Darüber hinaus kann im Rahmen des Moduls das hochschulische Engagement, insbesondere die Mitwirkung im Kontext der Gremien der studentischen und akademischen Selbstverwaltung, anerkannt werden. Diese Tätigkeiten gehen im hohen Maße mit der Anwendung und Erweiterung von Schlüsselkompetenzen einher, zugleich steht eine Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden im Mittelpunkt, die zum gesellschaftlichen Engagement befähigt.</p>		
Art der Lehrveranstaltungen:	je nach Wahl		
Lernformen:	je nach Wahl		
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:	Die Studierenden müssen bei der Modulbeauftragten einen Nachweis über die Gesamtleistungen im Modul einreichen.		

¹ Das Modul ist formal dem 6. Fachsemester zugeordnet. Um den Studierenden die Möglichkeit einer breiten Auswahl zu geben, können aber die vorgesehenen Kreditpunkte während des gesamten Studienverlaufs erworben werden.

Modul 23		Bachelorarbeit mit Kolloquium
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 6	Modulart: Pflichtmodul
Kreditpunkte: 12 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 360 Stunden	
Dauer und Häufigkeit: 10 Wochen/Winter- und Sommersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Zur Bachelorarbeit wird zugelassen, wer mindestens 150 Kreditpunkte erworben hat.	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, eine fachrelevante Themenstellung selbstständig zu erschließen, zu analysieren sowie Forschungsfragen daraus abzuleiten und diesen systematisch nachzugehen; • besitzen methodische Fähigkeiten, um eine thematisch eingegrenzte Fragestellung selbstständig unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden zu bearbeiten; • sind in der Lage, in diesem Kontext die berufspraktische Relevanz herauszuarbeiten. 	
Inhalte des Moduls:	Die konkreten Inhalte des Moduls werden durch die thematische Schwerpunktsetzung der Bachelorarbeit bestimmt. Die entsprechenden Fragestellungen werden im thematischen Feld „Pädagogik der Kindheit“ verortet. Im Modul findet eine prozessorientierte Begleitung und Beratung durch die Erstbetreuerin/den Erstbetreuer statt.	
Lernformen:	Einzel- und Kleingruppenarbeit, Präsentation und Diskussion, kollegiale Beratung durch die Studierendengruppe, Begleitung und Beratung durch die Erstbetreuerin/den Erstbetreuer	
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:	Erfolgreiche Teilnahme an der Prüfung (Bachelorarbeit und Kolloquium)	

NOTIZEN

NOTIZEN

